

## Der "Jardín de Cactus" des César Manrique auf Lanzarote

Von Ursula Thiemer-Sachse

Einwanderung nach Lanzarote: unter anderem importierte man Kakteen, vor allem aus Mexiko; man hat die Nopales auf den Feldern nahe der Häuser kultiviert - als Lebensraum und sukkulente Quelle für die Koschenille-Laus. Bis heute lebt das Tierchen vom Kaktusblut, produziert den Farbstoff Karmin. Welches Opfer, welche Mühen!

Ganz in der Nähe befindet sich der Kaktusgarten, ein Fest für die Sinne: die Augen bewundern die dornigen Riesen und Zwerge, die kuriosen Formen und verschiedenen Farben, die Blüten und Früchte. Ein Schild ist nicht nötig: "Nicht berühren!" - in diesem Amphitheater mit unregelmäßigen Säulen aus den harten Resten eines Steinbruchs von vulkanischem Pomex, wiederbelebt durch César Manrique mit Hilfe außerordentlicher Schauspieler, die versteinert zu sein scheinen. Aber sie bewegen sich: wachsend, blühend, Frucht tragend und mit dem Wind das Lied des Lebens singend.

Bei meinem ersten Besuch im November 1999 habe ich diese Impressionen in spanischer Sprache notiert und gebe sie hier - in deutsche Worte übertragen - wieder.

Der Kaktusgarten befindet sich ganz in der Nähe der noch heute bewirtschafteten Opuntienfelder. Er ist eine Schöpfung des berühmten lanzaroteñer Künstlers César Manrique. Er ist die letzte, die ihm in seinem künstlerischen Schaffen vergönnt war, in der Folge der so genannten Zentren von Kunst, Kultur und Tourismus des Cabildo, der Inselregierung, von Lanzarote. Obwohl Manrique sich schon seit den siebziger Jahren mit einer entsprechenden Idee trug, gelangte das Projekt erst Ende der achtziger Jahre zur Ausführung. Der alte Steinbruch ist der beeindruckende Ort, aus dessen Tiefen die Bauern "rofe" - auch "picón" genannt - geholt hatten, Lapilli und vulkanische Asche, mit denen sie den Mutterboden ihrer Felder und Gärten abdecken. Zweck war es, den Nachttau "einzufangen" und für die Anbaupflanzen in einem Gebiet zu nutzen, das des Regens so gut wie vollständig entbehrt.

César Manrique setzte als Zeichen eine acht Meter hohe Metallskulptur, die einen riesigen, mehrgliedrigen Kaktus darstellt, vor den Eingang zu dem beeindruckenden natürlichen Amphitheater. Wer nicht gezielt dorthin fährt, soll im Vorbeifahren die Anregung zu einem Besuche erhalten. So existiert eine Touristenattraktion ganz nahe den Feldern der Orte Guatiza und Mala, in den noch die heute bereits als traditionelle lanzaroteñer Landwirtschaft angesehene Nutzung der "Tuneras" betrieben wird, der Opuntien- (oder Nopal-)Felder. - Nutzung der aus der Neuen Welt



Blicke in den Kaktusgarten mit den Monolithen des alten Steinbruchs.





Von oben nach unten:  
*Cleistocactus ayopayanus*  
*Melocactus broadwayanus*  
 Eingangsschild des Kaktusgartens.

importierten Pflanzen auf der einen Seite, ästhetischer Genuss auf der anderen!

Der Kaktusgarten hat eine Reihe gigantischer natürlicher Skulpturen, welche die vulkanische Tätigkeit auf der Insel hinterlassen hat: vulkanische Monolithe, um die herum das lockere Material der Lapilli und Asche abgebaut worden ist. Stehen geblieben ist, was zu kompakt und hart war. Nunmehr sind diese Skulpturen von Flora umgeben, die hier aus der Neuen und Alten Welt zusammengepflanzt ist: Kunstwerke der Vegetation im Zusammenspiel mit den Steinskulpturen, verborgen hinter einer das ganze Rund umschließenden Mauer aus von hand zurecht geschlagenen Basaltblöcken.

Stolz sprechen die jedem Besucher in einem Faltblättchen gegebenen Informationen von 1420 Kakteenspezies in einer Anzahl von rund 10 000 Pflanzen. Jedoch sind es nicht nur Kakteen, sondern auch Euphorbien, deren Ursprung Afrika oder die kanarischen Inseln sind. So finden sich hier die ursprünglichen Bewohner zweier Kontinente auf engstem Raume vereint, in ihrer Formen- und Farbvielfalt harmonisierend und kontrastierend. Wer aber gerne wissen möchte, welche Vertreter der Artenvielfalt er vor sich hat, kommt selten auf seine Kosten; denn nicht allzu häufig gibt es Namensschildchen. Und was der Laie oft genug - durch die Bezeichnung des Gartens vorprogrammiert - für einen Kaktus hält, ist durchaus oft ein Vertreter sukkulenter Pflanzen afrikanischen oder kanarischen Ursprungs. Blütenknospen, Blütchen und Früchte erfreuen den interessierten Besucher zu jeder Jahreszeit, im Lichte jeder Tageszeit. Jedoch wird er von dem besonderen Zauber der sich nachts öffnenden Kaktusblüten im wahrsten Sinne des





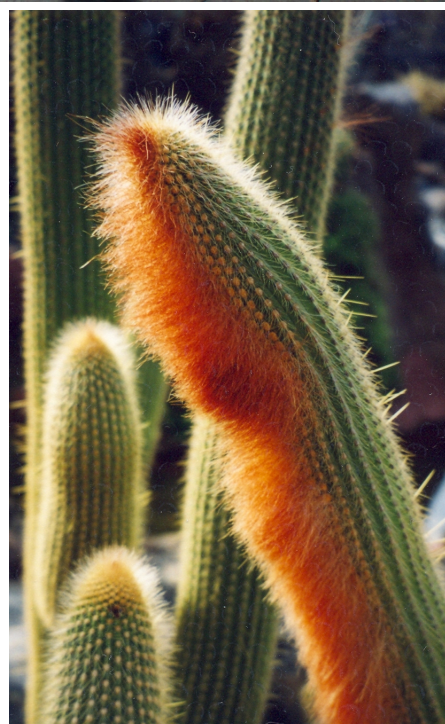
Wortes ausgeschlossen. Denn abends schließt der Kaktusgarten für die Besucher.

Überragt wird der Kaktusgarten von der Windmühle von Guatiza. Sie ist auf Veranlassung von César Manrique rekonstruiert worden. Dort wird wie von alters her der "gófio" gemahlen, das typische kanarische Mehl, heute aus gelbem Mais, einst aus Gerste, das vielen traditionellen Speisen beigegeben wird. So vereint sich das Alte mit dem Neuen, die Nutzung der Natur mit ihrer ästhetischen Aneignung und bietet im Jardín de Cactus den Lanzarote-Urlaubern ein besonderes Kleinod. Kakteenliebhaber könnten dort ein Quiz veranstalten; aber wer sichert ihnen die Richtigkeit ihrer Antworten?

Prof. Ursula Thiemer-Sachse

Links: Windmühle von Guatiza oberhalb des Kaktusgartens.

Unten von links nach rechts:  
Kaktus-Skulptur von César Manrique.  
*Cereus spec.*  
*Cylindropuntia leptocaulis* fruchtend.





## LITERATURBESPRECHUNGEN

**Avonia 25 : 1 2007** ISSN 1615-0805

Dieses Heft ist nicht nur deshalb zu empfehlen, weil ich damit die Leitung der Redaktion verantwortlich übernommen habe, sondern vor allem deshalb, weil mit diesem Heft die stetige Entwicklung des Journals zu einem anerkannten Blatt in der Welt der Sukkulenteurendes fortgesetzt wird. Dies ist unter anderem damit zu belegen, dass zunehmend namhafte Wissenschaftler Beiträge für das Blatt einsenden.

Nach dem Editorial wird im Heft die "Alte Dame von Schönbrunn" durch ZECHER vorgestellt. Mit dieser Dame ist *Fockea capensis* gemeint, welche in den Reserviegärten des Schlosses Schönbrunn seit 1788 steht und damit wohl die älteste Kübelpflanze der Welt ist. Der nächste Beitrag widmet sich Pflanzen, die überwiegend in unseren Steingärten zu Hause und heute in der Gattung *Prometheum* vereint sind. VERSTEEG erläutert Unterschiede und Haltungsbedingungen. DORNIG veranschaulicht anschließend am Beispiel der Euphorbien die Begriffe selbststeril und selbstfertil und geht dabei auch auf Ein- und Zweihäusigkeit ein (dazu auch das Titelbild einer blühenden *E. vigueri*). Familie DEDOW berichtet von ihrer Reise nach Südafrika in einem reich bebilderten fünften Teil. Sehr schöne Landschaften mit einer wundervollen Kontrast bietenden *Shepherdia rotundifolia* - einen silbrig beblätterten semisukkulenteu Busch - publiziert LUTZ.

Das Heft wird mit Nachrichten aus der Gesellschaft abgerundet.

**Cactus and Succulent Journal No 1 vol 79 January - February 2007**

Das Titelbild zeigt anschaulich, dass an den Standorten unserer Pflanzen durchaus Feuchtigkeit vorhanden ist - nicht üppig, aber latent. Im Dezember aufgenommen zeigt der Nebel eine Quelle des Überlebens in Phoenix, Arizona.

Das Heft bietet den gewohnt breiten Mix an interessanten Nachrichten zu unseren Lieblingen: GORELICK berichtet von einer chlorophylllosen *Mammillaria grahamii* am Standort Tempe, Arizona. THORNTON stellt *Echinocactus horzonthalonicus* var. *nicholii* vom Ironwood Forest National Monument vor und berichtet von den Aktivitäten, das Gebiet zu schützen. Dazu wird beispielsweise Büffelgras, welches dort stark wuchert, von Hand abgesammelt, um so Buschbränden vorzubeugen, welche auch auf die Kakteen verheerenden Einfluss nehmen können. ROBERTS gibt Pflegehinweise zu *Ariocarpus*, ein reichlich illustrierter Beitrag mit blühenden, jungen Pflanzen. DORTROT diskutiert Haltung, Gefährdung und Besonderheiten mexikanischer Kleingattungen - allesamt mit schönen Abbildungen vom Standort illustriert. CRAIB stellt *Aloe verecunda* vor, deren Blüten beinahe an Freesien erinnern - eine schöne Grasaloe Südafrikas. KELIDIS empfiehlt die Nutzung spezieller, ästhetisch wirkender Gefäße zur Freilandhaltung von Kakteen und anderen Sukkulenteu. CRAIB stellt *Pterodiscus ngamicus* vom Limpopo River Basin in Südafrika vor. Ein eindrucksvoller Caudex mit schönen Blüten. SPAETE bildet 16 Briefmarken unterschiedlichster Länder mit Sukkulenteu als Motiv ab. Anzeigen, Buchbesprechungen und die gewohnt interessante Beilage mit Gesellschaftsnachrichten und Kurzbeiträgen ergänzen dieses Heft.

**Arbeitsgruppe Gymnocalycium Jgg. 20 Ausgabe 1 Febr. 2007.** ISSN 1017-9178

Wie immer bietet diese in Form einer A4-Lose-Blatt-Sammlung gehaltene Ausgabe Interessantes aus der Welt dieser Pflanzengruppe - und diesmal sogar noch ein wenig mehr: DIERS und AUGUSTIN beschreiben *Weingartia frey-juckeri* neu. Es handelt sich um Pflanzen, die Jucker mit der Feldnummer HJ 441 sammelte. Eine neue Art, die ohne Blüte der *Matucana aureiflora* zum verwechseln ähnlich sieht (S. 709-714).

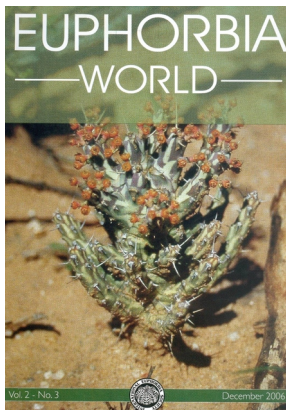
Zuvor wurde in dieser Ausgabe durch NEUHUBER die geografische Radiation von *Gymnocalycium borthii* diskutiert, es werden die Formen des *G. tanningaense* und *G. strigianum* in die Betrachtungen einbezogen (S. 697 - 708).

Alle Beiträge sind gewohnt reichhaltig und bedingt durch das große Format der Ausgaben auch mit großen Bildern versehen. Eingeleitet wird die Ausgabe mit Mitteilungen des Redaktionsteams und dem Abdruck eines kontroversen Diskussionsbeitrages zu den Gymnocalycien der Samengruppe *Ovatisemineae* sensu SCHÜTZ, welcher zu Meinungen auf der Gymnocalyciumtagung in Niftrik im September 2006 Stellung nimmt. Die Einladung zur 20-jährigen Tagung in Eugendorf Ende März / Anfang April vervollständigen das Heft.

**The Chileans 2006 vol 20 no 65**

Das wie immer bunt aus zahlreichen Mitteilungsschnipseln verschiedenster Kakteenfreunde und Übersetzungen aus relevanten älteren Literaturstellen zusammengestellte Heft hat folgende Schwerpunkte: *Soehrensia*, Was ist ein Genus?, *Trichocereus narvaecensis*, *T. tenuispinus*, Reisebericht vom Valle Grande nach Humahuaca, *Lobivia chrysochete*, *Gymnocalycium gaponii*, Aufzucht von *Blossfeldia* aus Samen, Entdeckungen rund um Chala (*Islayas*), Früchte bei *Rebutia*. Die Vielzahl der Meinungen, Berichte, Erfahrungen und Fakten machen diese A4-Hefte immer wieder spannend. Das Problem, man kann die Inhalte nur schwerlich "archivieren" oder einer Suche zugänglich machen, zu viele Details, zu viele "Autoren". Lesenswert für Freunde südamerikanischer Kakteen allemal!



**Euphorbia World vol 2 No 3 December 2006**

Wiederum ein lesens- und sehenswertes A4-Journal mit Berichten zu exotischen, aber auch bekannteren Euphorbien.

WILLIAMSON stellt einige Euphorbien Zambias vor - allesamt aus der Gruppe *Monadenium*, und allesamt mit mehr oder weniger unterirdischer Knolle und absterbenden oberirdischen Teilen. Darunter *E. gammaranii*, eine neue Art, die nahe verwandt mit der weit verbreiteten *E. pseudonervosa* ist. SINGH stellt sukkulente *Jatropha*-Arten Indiens in Wort und Bild vor. D. u. A. PRITCHARD füllen eine Doppelseite mit wundervollen Aufnahmen von Pflanzen, welche auf einer Reise durch Indien gemacht wurden. VAN VELDHUISEN stellt im zweiten Teil Euphorbien aus der Sektion *Triacanthium* vor. Manche Aufnahmen von gut gezogenen Pflanzen erinnern an die Vertreter der "Gorgonen", aber damit haben diese Arten eigentlich nichts zu tun. LAWANT gibt eine Übersicht über aktuelle Änderungen in der systematischen Klassifikation in der Gattung auf Basis neuer Erkenntnisse durch molekulare phylogenetische Untersuchungen.

FORSTER diskutiert Verbreitung und Status von *E. sarcostemmoides*, einer stauchtig-rutigen Form aus Australien. Literaturbesprechungen und das Vorwort des Vorsitzenden runden das Heft ab. Auch in diesem Heft sind sehr ansprechende Abbildungen enthalten, die beispielsweise eindrucksvoll widerlegen, dass in Sache "Blüten" Euphorbien nichts zu bieten hätten. Die Abbildungen der blühenden *E. kalisana*, *E. aff. affinis* oder *E. neriifolia* seien stellvertretend als Beleg genannt.

**Cactus World vol 25 No 1 March 2007**

Der schönste Artikel ist wohl jener über Fraileen am Standort - schon das Titelbild zeigt eine wundervolle Aufnahme einer blühenden Pflanze. MACHADO berichtet über Vorkommen und Eigenheiten. CASTILLON beschreibt *Aloe ambrensis*, ein Vertreter der *Lomatophyllum*-Gruppe aus dem nördlichen Madagaskar. THACKERY besuchte *Ferocactus cylindraceus* am Standort, großformatige Aufnahmen (auch auf der Rückseite des Heftes) zeigen Variabilität und Schönheit. QUAIL stellt aus Samen gezogene Astrophythen mit interessanten Blütenfarben vor: ein Rosa blühendes *A. capricorne* ssp. *senile* und ein ebenfalls rosa blühendes *A. asterias*. McMILLAN gibt eine schöne Übersicht über die Vertreter der Gattung *Rhipsalis* - mit zahlreichen Abbildungen. Dass dabei zwei Abbildungen auf dem Kopf stehend wiedergegeben werden ist bei dieser Gattung ja schon Alltag. FEARN stellt in einem ersten Teil zu den Pflanzen der Kanarischen Inseln Vertreter von Fuerteventura vor. RING erläutert Möglichkeiten und Erfahrungen bei der Sämlingsaufzucht von *Mammillaria luethyi* in Neuseeland. PILBEAM bringt

Teil 3 seiner Mammillarien-Übersicht. CASTILLON und CASTILLON stellen den lange unbekanntenen Wildstandort von *Moringa hildebrandtii* vor! BRUYNS berichtet von Sukkulente-Standorten in Senegal. je

**Jahresprogramm der DKG-Ortsgruppe Dresden "Cactaceae"**

**Besucher sind jederzeit herzlich willkommen - Dresden ist immer eine Reise wert!**

**Änderung: 10. April 18:30 Uhr Rundgang durch den Botanischen Garten Dresden Dr. Barbara Ditsch, Dresden**

14. April	6. Mitteldeutscher Kakteentag auf der Messe Halle	Ortsgruppe Burgstädt
13. - 15. April	Kakteenausstellung in Halle auf der Messe Halle	Ortsgruppe Burgstädt
08. Mai	Echinopsis-Hybriden	Hartmut Kellner, Dessau
19. - 21. Mai	JHV der DKG in Berlin	Ortsgruppe Berlin
09. Juni	Exkursion zur Fa. Haage und Besuch der ega-Erfurt	Ortsgruppe Dresden
07. Juli	Garten- und Grillfest bei Familie Thomas	Ortsgruppe Dresden
02. September	Sommerfest im Botanischen Garten	Ortsgruppe Dresden
11. September	Jahresprogramm für 2008 und Bestimmung unbekannter Pflanzen	Ortsgruppe Dresden
09. Oktober	Reiseimpressionen Nordperu	Konrad Meissner, Dresden
13. November	Unberührte Wildnis - Baja California	Hans-Jörg Voigt, Burgstädt
Dezember	Weihnachtsfeier der Ortsgruppe (genauer Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben)	Ortsgruppe Dresden

**Impressum**

Herausgeber: Ortsgruppe Dresden „Cactaceae“ - Mitglied der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.  
 Vorsitzender: Frank Wagner, Friebeistraße 19, 01219 Dresden, Wagner-Frank\_Dresden@t-online.de  
 Stellvertreter: Gerd Faland, Haydnstr. 27, 01309 Dresden  
 Redaktion: Dr. Jörg Ettelt, An der Sternschanze 44, 01468 Moritzburg OT Boxdorf, cactaceae@ettelt.claranet.de,  
 redaktionelle Mitwirkung: Dr. Gudrun Thomas

Veranstaltungen: Jeden 2. Dienstag des Monats im Botanischen Garten der TU Dresden, Stübelallee 2, 01309 Dresden, Beginn 19 Uhr, Gäste willkommen, bitte Wirtschaftseingang benutzen.

Dies ist kein Presseartikel im Sinne des Pressegesetzes. Kostenlose Verteilung erwünscht. Elektronischer Bezug / Abbestellung der Hefte über eine E-Mail an cactaceae@ettelt.claranet.de. Ältere Ausgaben dieses Mitteilungsblattes sind über <http://OGDresden.lithops.de> erhältlich.